

Angedacht: Lieblingslieder



Liebe Leserin, lieber Leser,

in der nun hinter uns liegenden Passionszeit hatten wir in unserer Gemeinde im Rahmen einer Lese-aktion begonnen, das Buch „Lebendig“ vom Theologen Michael Herbst zu lesen. Es ergaben sich zum Teil sehr persönliche Gespräche in den Gruppen. In einem Kapitel bezog sich der Autor auf das bekannte Evangelisationslied „Jesus, zu dir darf ich so kommen, wie ich bin. - Jesus, bei dir muss ich nicht bleiben, wie ich bin.“ Jemand aus unserer Gruppe bemerkte dazu: „Dieses Lied beinhaltet für mich den Kerngedanken des christlichen Glaubens“. Das hat mich zum Nachdenken angeregt. Welches ist denn mein Lieblingslied?

Mir fiel ein schon älteres Lied von Christoph Zehendner ein, welches sich mir eingepägt hat: „Du bist der Weg und die Wahrheit und das Leben. Wer dir Vertrauen schenkt, für den bist du das Licht. Du willst ihn leiten und ihm wahres Leben geben, ewiges Leben, wie dein Wort es verspricht.“ Der Refrain bezieht sich auf einen Bibelvers aus Johannes 14, Vers 6. Dort sagt Jesus Christus von sich: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich.“ Dieser Vers wurde mir vor über 40 Jahren anlässlich meiner Konfirmation zugesprochen. Erst Jahre später hat er für mich seine Bedeutung entfaltet.

Die Begriffe „Weg“, „Wahrheit“ und „Leben“, die Jesus hier auf sich selber bezieht, kann ich auf zweierlei Weise betrachten, wie die beiden Seiten einer Münze.

1. Jesus sagt von sich: „Ich bin der Weg“. Er meint damit den einen Weg zurück zum Vater im Himmel. Jeder andere Versuch, jede eigene Anstrengung, vielleicht auch vermeintliches „Gut-sein“, führt nicht zum Ziel, wenn es um die himmlische Perspektive geht. Gleichzeitig verbirgt sich hinter diesem Wort auch die Einladung, eigene Wege, vielleicht inzwischen ausgetretene Pfade, zu verlassen und umzukehren, sich also Jesus zuzuwenden.

2. Jesus ist die Wahrheit, und zwar die Wahrheit nicht als ein Dogma, dem wir glauben „müssen“, sondern die Wahrheit in einer Person, die uns zum Vertrauen einlädt; anfangs vielleicht eher zaghaft, später dann entschlossener. Gleichzeitig fordert uns Jesus in seinem Wort auf, mit eigenen Lebenslügen endlich Schluss zu machen und so, wie wir sind, also wahrhaftig, in seine liebende Nähe zu kommen.

3) Schließlich beschenkt ER uns dann mit dem, was die Bibel Leben nennt. Ein Leben über den bloßen biologischen Begriff hinaus, weil durch Jesus ein Leben in Beziehung mit dem Vater im Himmel wieder möglich geworden ist. Gleichzeitig verbirgt sich dahinter aber auch Leben als ein ungeahnter Qualitätsbegriff, nämlich ewiges Leben, wie es für uns jetzt kaum vorstellbar ist, in immerwährender, vollendeter Gemeinschaft mit Gott und unseren Nächsten.

So sind diese Worte für mich zu einer schönen „Lebens-Melodie“ geworden, weil sie für mich zentrale Aspekte unseres christlichen Glaubens ausdrücken.

Sicherlich einer Überlegung wert: Welches soll denn Ihr Lieblingslied, Ihre Lebensmelodie sein?

Katharina Bolte
aus Ihrer Philippus-Gemeinde